I giengt der Wält im Äigne Land uf d Spuur

Autor(en): **Ehrismann, Albert**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **40 (1967)**

Heft 8

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-776036

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

interpretiert. Als kammermusikalische und konzertsolistische Instrumentalisten wirken in diesem Festival mit: am Klavier Youra Guller, Hephzibah und Yaltah Menuhin, Lory Wallfisch und Joel Ryce, die Violinisten Zino Francescatti, Takis Ktenaveas und Alberto Lysy, der Bratschist Ernst Wallfisch, die Violoncellisten Maurice Gendron und Hans Lang, der Kontrabassist Rudolf Frei, die Klarinettistin Thea King, der Fagottist Willi Burger und der Hornist Werner Speth.

Braderie in der Uhrenstadt

Am Wochenende vom 2./3. September steht die jurassische Uhrenstadt *La Chaux-de-Fonds* im Zeichen ihrer 20. Braderie. Erstmals begangen im Jahre 1932, wurde die Braderie, die mit vollem Grund auch als Fest der Uhr deklariert ist, bis 1949 jährlich, von da an jedes zweite Jahr gefeiert. Den wesensgemässen Namen eines Festes der Uhr führt sie seit 1959. Sehr reichhaltig sind ihre Programme mit Konzerten der vorzüglichen «Musique des équipages de la flotte de Brest», mit folkloristischen Aufführungen im neuen Theater, mit der Wahl der «Miss Montre 1967», mit Tänzen der «Majorettes de Mans», mit Ballnacht und Sonntagvormittagskonzert der «Fanfare de Boudry» usw. Die eigentliche Braderie mit Jahrmarktsbetrieb auf Strassen und Plätzen und abendlicher Konfettischlacht kulminiert am Samstag in einem kostümierten Umzug der Jugend, dauert durch die Freinacht hindurch bis in den Sonntag, wo nachmittags unter dem Motto «Les heures s'amusent...» unter Beteiligung aller Mitwirkenden an der Braderie der grosse Festumzug mit 50 Wagen und Gruppen, 1200 Darstellern und Tänzerinnen, 800 Musikern, 100 Pferden usw. durch die im Festkleid prangenden Strassen zieht.

Das Herbstfest der Zürcher Jugend

Dem Namen nach ist das Zürcher Knabenschiessen, das dieses Jahr in den Tagen vom 9. bis 11. September stattfindet, ein Fest der Knaben, und zwar der Jünglinge im höheren Volksschulalter. Denn nur sie dürfen draussen im Albisgütli zum Wettkampf mit dem Karabiner antreten. Aber wo ist der Zürcher und der Freund dieser alteingebürgerten, jährlich wiederkehrenden Institution, der nicht ebenfalls festlichen Gemütes mitfeiern würde, wenn an den drei Tagen die Knaben sich im Kampf um den «Kesselitaler» und andere verlockende Preise messen? Die Budenstadt samt vielen weiteren Vergnügungen und Verlockungen trägt ausserdem das Ihre dazu bei, dass dieses Knabenschiessen zum Fest des ganzen Zürchervolkes zu werden pflegt. Als Zürcher Schützenkönig in stadtväterlicher Ansprache und herzlichem Beifall der Festgemeinde – und schliesslich auch in der Zeitung – gefeiert zu werden, ist wohl der heisse Wunschtraum vieler Knaben.

Sommerliche Saisonfeste

Manche Kurorte haben sich eine hübsche Tradition festlicher Sonderveranstaltungen zur Bereicherung ihrer Sommersaison geschaffen. So steht im Reigen der Seenachtfeste auch das tessinische Ascona nicht zurück, das sich hiefür das Wochenende vom 12./13. August reserviert hat. Und zur selben Zeit, vom 11. bis 13. August, begeht Vitznau am Vierwaldstättersee sein Vitznau-Fest. Der Walliser Kurort *Verbier* stimmt sein Nachtfest, das auf den 15. August fällt, mit Musikklängen, Volkstänzen von Trachtengruppen und mit Feuerwerk auf folkloristische Tonart. In ähnlicher Weise wird sich im stattlichen Berner Juradorf Tavannes das in einem Blumenkorso gipfelnde Sommerfest abspielen; es erlebt am Wochenende vom 26./27. August seine 11. Durchführung. Als jährlich wiederkehrende Anlässe volksfestlicher Art nennt der Saisonkalender auch die St.-Verena-Feier in der aargauischen Bäderstadt Baden, zu der man sich am 1. September zu Ehren der Schutzpatronin der Badebedürftigen auf dem Kurplatz zusammenfindet, und die «Braderie prévôtoise», die den bernischen Marktflecken Moutier, den Hauptort des jurassischen Münstertales, vom 1. bis 3. September zu einem Treffpunkt der regionalen Bevölkerung werden lässt. Der Winzerumzug, den das malerische Städtchen Siders im Walliser Rhonetal am 10. September durch seine Strassen marschieren sieht, bildet den krönenden Abschluss der «Soirées sierroises», die seit anfangs Juli jeden Freitag Darbietungen von folkloristischen Gruppen aus den verschiedenen Walliser Gemeinden in den schönen Garten des Château Bellevue, des Siderser Rathauses, gebracht haben. Da nun gerade das Fest der «Tirs des vieilles cibles» begangen und eine «Fédération des Bourgeoisies du Valais» gegründet wird, werden zum grossen «Cortège des vendanges» am 10. September kostümierte Gruppen, die dem Motto «Histoire du tir à travers les âges» huldigen sowie weitere Bürgergruppen aus den Walliser Gemeinden erwartet.

I GIENGT DER WÄLT IM ÄIGNE LAND UF D SPUUR

Häsch d Fisch, wo flüüged, scho vo nëëchem gsee?
D Azteekehügel z Süüd-Amerikaa?
S gröönländisch Ys? De Himaläia-Schnee?
Und Gnuu und Tiger vorem Feërnroor ghaa?

S händ männgi Länder vil z vil Militëër.
Und Chrieg. Und Hunger. Und vil Polizei.
Bisch wider zrugg vo näime wyt, wyt hëër,
tänkscht, obs iez würkli schööner deet gsy sei?

D Wält sig, me säits, für ali Mäntsche gmacht.
Obs stimt, isch, glaub', en andri, zwäiti Fraag.
Gang, lueg d Wält aa – s Meer, d Laavaa, d Sunenacht!
Nu hoffe wämer, s blyb na lang, lang Taag...

Chunsch bruunbränt häi, schlaafscht zeerscht emaal rächt uus.
E Wältumsäglig isch nöd imer liecht.
Dän gaasch a d Aarbet, bsoorgsch di Sach, dis Huus.
Wäisch, wasi daas Jaar, wäni diich wëër, miecht?

I giengt der Wält im äigne Land uf d Spuur.
Nüüt gäge s Feërnwee – aber öppedie
– mäinsch nööd? – sötts äim, en Herbscht, en Sumer duur,
zun Bëërg und Ufer i der Nëëchi zie.

ALBERT EHRISMANN

Aus dem spätsommerlichen Festkalender

Überreich ist der Berichtsmonat mit Chilbi-, Mi-été-, Kermesse- und Bénichon-Veranstaltungen, mit Berg-, Dorf- und andern volkstümlichen Festen befrachtet. Aus der Fülle, die sich faktisch über alle Regionen unseres Landes ergiesst, seien einige Daten herausgepflückt. An Berg- und Älplerfesten nennen wir: 13. August *Wengen* (grosses Trachtenfest auf dem Männlichen unter Mitwirkung der Trachtengruppe Buochs, von Jodlerklubs, Alphornbläsern, Fahnenschwingern), ferner Grindelwald (Älplerfest auf First), Adelboden (Engstligenalp), Homberg bei Reinach AG (8. Schwing- und Volksfest); 19./20. August Im Fang/La Villette FR (Schwing- und Älplerfest); 20. August Château-d'Œx (Journée folklorique à la Braye); 27. August Gstaad (Bergfest Eggli), Adelboden (Jodlerdorfet Tschentenalp), Vue-des-Alpes (22. Schwing- und Älplerfest); 3. September Gstaad (Bergfest Wasserngrat).

Aus der Chilbiliste: 13. August Emmental (Lüderen-, Hammegg-, Aebersoldchilbi), Lenk i. S. (Alpenröslichilbi); 15. August Melchsee-Frutt (Älplerchilbi mit Bergschwinget); 20. August Emmental (Bärenchilbi Röthenbach, Blapbachchilbi), Engelberg (Schwandkilbi); ferner im Engelberger Gebiet: 27. August Gerschnialp, 3. September Untertrübsee, 10. September Holzkilbi. Besondere Erwähnung aber verdient die alteingewurzelte Bieler Altstadtchilbi, die vom 18. bis 20. August die ganze Stadt zum Playground eines bunten und gar nicht zimperlichen Volksfestes werden lässt.

Mi-été feiern am 12./13. August Anzeindaz bei Villars-Chesières, am 15. August Champéry, am 20. August Leysin (Mi-été de Mayen); Kermesse finden wir am 12. August in Château-d'Œx, am 2./3. September in Vevey, und Bénichon kann man am 27. August in Estavayer-le-Lac und am 10. September in Romont und im Sarine-Bezirk («Kermesse de la Plaine») erleben.

Mit Dorffesten treten am 12./13. August La Chaux-de-Fonds («Grande fête villageoise des Planchettes») und am 26./27. August das rheintalische Buchs auf den Plan. Von besonderer Art aber ist das Dorffest, das am 9./10. September in Kloten gefeiert wird. Anlass ist die Einweihung des neuen Gemeindehauses; das Motto «Die Jungen für die Alten» weist darauf hin, dass der Erlös einem zu bauenden Altersheim zugute kommen soll. Hiefür setzen sich Dorfvereine und Jugendorganisationen ein.